

April - Mai 2026



Gemeinde-Info

Freie evangelische Gemeinden
St. Goar-Werlau und Emmelshausen

Jesus spricht zu Thomas:

„Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?“

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!“

Johannes 20, Vers 29

Bildquelle: [medienarche.de](https://www.medienarche.de)

Monatsspruch April 2026

Textquelle: Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung,
revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart



Liebe Leserinnen
und Leser!

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Johannes 20,29

Eigentlich geht es hier im Monatsspruch für den April um eine mutmachende Aussage: **Selig sind die, die glauben!** Das ist die wichtige Aussage Jesu, die gilt. Trotzdem macht er hier bei Thomas eine Unterscheidung. Für Thomas war es wichtig zu wissen, zu sehen, anzufassen, damit sein Drang, die Wahrheit zu kennen und nicht leichtgläubig zu sein, gestillt werden konnte. Genauso wie auch die anderen vorher durfte er Jesus sehen und sogar anfassen, was er sich gewünscht hatte. Auch die anderen Jünger hatten der Botschaft Marias nicht unbedingt geglaubt; sie mussten auch erst sehen. Warum macht Jesus dann hier diesen Unterschied: Wer glaubt, ohne zu sehen, ist selig oder glücklich zu nennen?

Leider machen wir sprachlich hier einen Unterschied bei der Bedeutung des Wortes *selig*. „Wer´s glaubt wird selig“ ist der geflügelte Spruch, der mit der

positiven Bedeutung meint: Wenn jemand glaubt, wird er gerettet. Daraus jetzt zu schließen, dass *selig* hier zwischen Rettung und Verlorengehen unterscheidet, würde das Evangelium aber völlig verdrehen. Wie gesagt: Keiner der Jünger hat den auferstandenen Jesus nicht gesehen.

Deshalb geht es hier mehr darum, dass der Glaube von jemandem, der nicht die Möglichkeit hat, Jesus zu sehen, buchstäblich zu erleben, und der trotzdem glaubt, besonders herausgehoben ist.

Ich persönlich habe den Eindruck, dass dieses Verständnis dazu geführt hat, dass in unseren Kreisen nicht so sehr darauf geachtet wird, dass man Jesus erleben kann - auch schon bevor man eine persönliche enge Beziehung mit ihm eingeht. Wer nicht sieht und doch glaubt, ist schließlich selig.

Wenn aber nicht einmal die Jünger Jesus glauben konnten, ohne zu sehen, wenn nicht einmal Paulus auf die Idee gekommen wäre, an Jesus zu glauben, wenn der sich ihm nicht buchstäblich in den Weg gestellt hätte, ihn umgehauen, erst blind und dann wieder sehend gemacht hätte - wie wird es dann erst heute sein?

Kann es sein, dass heute viele nicht zum Glauben finden, weil das, was Jesus über seine Nachfolger angekündigt hat, (Markus 16,15-20), nur so selten zu sehen ist?

Ich wünsche allen gesegnete Ostern,

Euer Pastor

Schulungstreffen zum Thema Gottesdienstmoderation

Am **Samstag, dem 18.04.**, voraussichtlich um 15.00 Uhr, treffen wir uns im Gemeindehaus in Werlau mit möglichst allen, die schon im Bereich der Moderation tätig sind, aber auch mit denen, die sich nur darüber informieren wollen, ob das etwas für sie sein könnte. Wir wollen über einige Formen der Moderation reden: darüber, was wichtig ist, was variabel ist, wie man eine Moderation vorbereiten kann und auch, wo wir unsere Gottesdienste an die Menschen anpassen müssen, die wir gerne auch in unserem Gottesdienst sehen würden.



Bildquelle: pfarrbriefservice.de

Es gibt dabei kein absolutes „Richtig“ oder „Falsch“, sondern nur Bereiche, die hilfreich sind, und andere, die es vielleicht heute nicht mehr so sind. Wir wollen uns austauschen, voneinander lernen und gemeinsam sehen, wie wir

uns in dieser Zeit, in der wir jetzt leben, am besten auf die Menschen einstellen können, von denen wir uns wünschen, dass sie neben uns im Gottesdienst sitzen sollten.

Jörg Manderbach

Gebetspatenschaft für die islamische Welt

Christen, die aus mehrheitlich muslimischen Ländern kommen, erleben oft heftige Verfolgung. Ihre **dringendste Bitte ist die nach unserem Gebet** – deshalb hat Open Doors die Gebetskampagne „Gefährlicher Glaube“ ins Leben gerufen. Bisher haben sich in Deutschland mehr als **3.500 Beter der Gebetskette angeschlossen** (Stand: Februar 2026). Das Wissen um die Gebete gibt den Christen in der islamischen Welt Kraft und Mut, im Glauben durchzuhalten.

Werden auch Sie Teil von unserer Gebetskampagne und lassen Sie sich regelmäßig erinnern, für unsere verfolgten Geschwister in der islamischen Welt zu beten. Als Gebetspate bekommen Sie **drei- bis viermal im Jahr einen kostenlosen Rundbrief** mit Zeugnissen und Gebetsanliegen per Post zugeschickt. So können Sie regelmäßig für unsere Geschwister in der islamischen Welt beten.

Quelle und weitere Infos: opendoors.de



Gottesdienste und Veranstaltungen:

- 03. April** 10.30 Uhr Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl in Werlau
05. April 10.30 Uhr Oster-Gottesdienst
12. April 10.30 Uhr Gottesdienst mit Mitarbeiter der Allianz-Mission in Werlau
19. April 10.30 Uhr Gottesdienst
26. April 10.30 Uhr Gottesdienst in Werlau
- 03. Mai** 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Werlau, anschl. Mittagessen
10. Mai 10.30 Uhr Gottesdienst
17. Mai 10.30 Uhr Gottesdienst in Werlau
24. Mai 10.30 Uhr Pfingst-Gottesdienst
31. Mai 10.30 Uhr Gottesdienst in Werlau
- 07. Juni** 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
14. Juni 10.30 Uhr Gottesdienst in Werlau, anschl. Mittagessen
-

- Treffpunkt Bibel:** 19.30 Uhr mittwochs bei Fam. Manderbach
20.00 Uhr freitags (im Online-Format), Anmeldung bei Jörg Manderbach
- Gebetskreis:** 18.00 Uhr donnerstags, Ort nach Absprache
- Frauen-Frühstücks-Treff:** 09.00 Uhr am 1. Mittwoch im Monat in der FeG Werlau

Geburtstage im April

Geburtstage im Mai

In der Online-Ausgabe werden keine Geburtsdaten veröffentlicht



Gottesdienste und Veranstaltungen:

03. April	10.30 Uhr	Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl
05. April	10.30 Uhr	Oster-Gottesdienst in Emmelshausen
12. April	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Mitarbeiter der Allianz-Mission
19. April	10.30 Uhr	Gottesdienst in Emmelshausen
26. April	10.30 Uhr	Gottesdienst
03. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Mittagessen
10. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst in Emmelshausen
17. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst
24. Mai	10.30 Uhr	Pfingst-Gottesdienst in Emmelshausen
31. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst
07. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in Emmelshausen
14. Juni	10.30 Uhr	Gottesdienst, anschl. Mittagessen

Frauen-Frühstücks-Treff:	09.00 Uhr	am 1. Mittwoch im Monat in der FeG Werlau
Bibelgespräch:	19.30 Uhr	Dienstag (außer am 1. Dienstag im Monat)
Sing & Pray:	19.30 Uhr	am 1. Dienstag im Monat
Schmuddelwetter-Spielplatz:	14.30 Uhr	14-täglich (dienstags) für Kinder bis 6 Jahre, startet wieder im Herbst

Allen Geburtstagskindern in den Monaten April und Mai wünschen wir Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr, den Kranken und Schwachen Mut, Trost und Kraft mit Römer 8, Verse 38 u. 39:

„Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Tagesvers vom 06. April 2026

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Ist Jesus wirklich auferstanden?

Warum Christen seit 2.000 Jahren überzeugt sind, dass die Auferstehung ein reales Ereignis war – und welche frühen Spuren dafür sprechen.
Von Professor Matthias Clausen

Der Schriftsteller Oscar Wilde hat einmal geschrieben: „Ich glaube nicht an Wunder. Ich habe zu viele davon gesehen.“ Genauso denken manche Menschen über die Auferstehung: Das sei doch „sicher“ nur symbolisch gemeint? Und „natürlich“ nicht historisch?

Doch das Neue Testament beharrt darauf: Die Auferstehung hat Hand und Fuß, ganz wörtlich. Man konnte mit dem auferstandenen Jesus reden, ihn anfassen, mit ihm essen. Sehr real.

Alles andere hätte auch nicht funktioniert. Die Auferstehung war ja der Startschuss des Christentums. Am Anfang stand keine Gremiensitzung mit Mehrheitsentscheid: „Wer ist für die Auferstehung? Für die Jungfrauengeburt?“ Sondern am Anfang standen einzigartige Ereignisse.

Wie kann man das also glauben?

Dass jemand von den Toten auferstanden ist? Manche sagen: Das kann man eben nicht – denn es widerspricht ja den Naturgesetzen. Wir wüssten heute ja viel mehr über die Naturwissenschaft als die Menschen damals.

Aber Moment: An die Auferstehung zu glauben heißt ja nicht, dass man die Naturgesetze nicht kennt. Dass Tote normalerweise nicht auferstehen, wussten auch die Jünger von Jesus. Sie waren davon genauso überrascht wie wir. Sie haben nur zusätzlich damit

gerechnet, dass Gott außergewöhnlich eingreifen kann.

Denn wenn es Gott gibt – wenn wir auch nur die Möglichkeit einräumen –, dann hat er auch die Naturgesetze gemacht. Er könnte also in den normalen Gang der Ereignisse eingreifen. Das ist denkmöglich. Die Frage ist also:

Gibt es historische Indizien?

Die gibt es. Ich beschränke mich auf wenige Highlights:

Teil 1: Das leere Grab

Die ersten Augenzeugen am leeren Grab waren Frauen, so berichtet es Markus. Das Zeugnis von Frauen hatte in der Antike aber für sich keine Geltung. Es musste immer noch durch andere bestätigt werden. (Das tut mir auch leid, aber das war damals so.) Gerade das zeigt: Die Berichte sind glaubwürdig. Sie überliefern ein Detail, das aus damaliger Sicht problematisch war – hier wurde also nichts konstruiert. Dass das Grab von Jesus leer war, haben übrigens auch die Gegner der Christen nicht bestritten. Sie hatten dafür nur andere Erklärungen. Doch spielen wir ein paar dieser anderen Erklärungen einmal durch.



Bildquelle: freepik.com

Eine lautet: Jesus sei gar nicht wirklich am Kreuz gestorben, sondern nur in ein Koma gefallen. Hm! Das verkennt, wie gründlich die Römer bei einer Kreuzigung vorgingen. Zudem wäre der eben noch komatöse Jesus in der Grabhöhle erwacht, hätte den tonnenschweren Türstein zur Seite gerollt, die Wache vor dem Grab überwältigt ... Mit jeder weiteren Annahme wird die Theorie unwahrscheinlicher.

Eine weitere Erklärung: Jemand habe den Leichnam entwendet. Die Frage ist nur: Wer? Die Römer oder die religiöse

Zumal der Glaube an die Auferstehung im „Repertoire“ der Jünger so gar nicht vorkam. Als gläubige Juden haben sie zwar erwartet: Am Ende der Zeiten werden alle Menschen auferweckt. Sie haben aber nicht damit gerechnet, dass ein einzelner Mensch schon vorher in dieser Weise aufersteht.

Teil 2: Die Begegnungen mit dem Auferstandenen

Der auferstandene Jesus erschien seinen Jüngern, einzeln oder in Gruppen, zu verschiedenen Zeiten und an

Christus spricht: Ich war tot, und siehe,

*ich bin lebendig
von Ewigkeit zu Ewigkeit*

und habe die Schlüssel des Todes
und der Hölle.

Offenbarung 1,18

www.medienorthe.de - Wachenspruch

Lutherbibel, revised 2007, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Führung der Zeit? Wozu? Und sie hätten doch später nur den Leichnam vorzeigen müssen: „Was wollt ihr denn? Hier ist er.“ Das ist nicht geschehen.

Wer noch hätte den Leichnam entwenden sollen – die Jünger von Jesus selbst? Wozu? Natürlich kommt es vor, dass fromme Menschen sich in etwas hineinsteigern, von dem sie sich wünschen, es möge wahr sein. Man kann sich aber schlecht in etwas hineinsteigern, von dem man weiß, dass es falsch ist, weil man persönlich dabei war, als man es erfunden hat.

verschiedenen Orten. Diese Begegnungen sind zu unterschiedlich, um sie mit einer Kettenreaktion von Halluzinationen zu erklären. Die Beteiligten haben sich teils erst danach darüber ausgetauscht.

Auch sind die ältesten Berichte zeitlich ganz nah dran: Der 1. Korintherbrief von Paulus zum Beispiel ist rund 20 Jahre nach den Ereignissen verfasst. In Kapitel 15 nennt Paulus Augenzeugen des Auferstandenen und betont: Viele davon leben noch.

Weiter auf Seite 8

Die Begegnungen sind auch zu überraschend, um sie psychologisch zu erklären. Hätten die Jünger „nur“ Halluzinationen gehabt, hätten sie diese anders gedeutet: zum Beispiel als Vision eines Verstorbenen. Solche Visionen waren in der Antike „normal“, nur galten sie gerade als Beleg dafür, dass jemand tot ist.

Wie erklären wir das alles also?

Als ich selbst Christ wurde, als Jugendlicher, habe ich mich gefragt: Ist das Ganze wahr? Gibt es Gott wirklich, ist Jesus wirklich auferstanden? Und es waren Gründe wie diese, die mich überzeugt haben.

Es geht also nicht um historischen Denksport. Weil Jesus auferstanden ist, kann ich sicher sein: Er ist wirklich da, unsichtbar, aber real. Und: Seine Versprechen gelten: „Wer an mich glaubt, wird leben, selbst, wenn er stirbt“ (Johannesevangelium, Kapitel 11, Vers 25). Meine Freundschaft mit Jesus geht nach dem Tod weiter. Darauf freue ich mich, und das beflügelt mich schon jetzt.

Matthias Clausen ist evangelischer Theologe, Professor an der Evangelischen Hochschule Tabor (Marburg) und Redner für das Institut für Glaube und Wissenschaft (IGUW). Quelle: Der Artikel erschien am 01. April 2026 auf jesus.de unter der Rubrik „Basics des Glaubens – Glaube“.

Termine und Impressum

01. April	9.00 Uhr	Frauenfrühstücks-Treff in der FeG Werlau
07. April	19.30 Uhr	Sing & Pray in der FeG Werlau
18. April	15.00 Uhr	Schulungstreffen „Gottesdienstmoderation“, siehe Seite 3
23. April	19.00 Uhr	Themenabend „Maria“ in Oberwesel
05. Mai	19.30 Uhr	Sing & Pray in der FeG Werlau
06. Mai	9.00 Uhr	Frauenfrühstücks-Treff in der FeG Werlau
14. Mai	10.30 Uhr	gem. Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in der Ev. Kirche, Emmelshausen
25. Mai	10.30 Uhr	Gottesdienst am Pfingstmontag in St. Hildegard, Emmelshausen und in der Liebfrauenkirche, Oberwesel

Redaktionsschluss für die Gemeinde-Info, Ausgabe Juni – Juli `26: 15.05.2026

Internet: www.feg-werlau.de und www.feg-emmelshausen.de

Bankverbindungen:

FeG Werlau: BIC: GENODE51KRE, IBAN: DE30 5609 0000 0000 336241

FeG Emmelshausen: BIC: GENODEM1BFG, IBAN: DE63 4526 0475 0009 483600

V.i.S.d.P.: Jürgen Reichel, Rheingoldstraße 80, 56329 St. Goar

E-Mail: reichel@feg-werlau.de

FeG Werlau: Kreuzgartenweg 14, 56329 St. Goar-Werlau

FeG Emmelshausen: „Alter Bahnhof“, Bahnhofstraße, 56281 Emmelshausen

Pastor Jörg Manderbach, Am Wiebelsborn 55, 56281 Emmelshausen

Tel.: 06747 / 30 25 68 E-Mail: joerg.manderbach@feg.de